



Spektakulär wurde der Mammutbaum dem Boden gleichgemacht

Mammutbaum beim AZH gefällt

Standhaft thronte er auf den Anhöhen Kilchbergs, immer ein Blickfang, eben erst noch im Neujahrsblatt und nun ist er Vergangenheit: Der Mammutbaum neben dem Alterszentrum Hochweid wurde gefällt.

Michel Nellen

Schlenderte man an ihm vorbei, überkam einen das Gefühl, hunderte Jahre Geschichte anzublicken. Dass er in Tat und Wahrheit «nur» 47 Jahresringe aufwies, wussten die wenigsten. Am 11. April war es so weit: Der Mammutbaum wurde gefällt.

Das Alterszentrum musste den Baum entfernen lassen, weil er krank war. «Er hatte sehr gelitten unter der Kälte und Trockenheit des Winters 2011/12 und war nicht mehr zu retten, das zeigten auch zwei unabhängige Gutachten», erklärt Zita Ochsner, Leiterin des Alterszentrums.

Es sei eine glückliche Fügung, dass dem – an selbiger Stelle – geplanten Wohnkomplex mit Mehrzweckraum nun im wahrsten Sinne des Wortes nichts mehr im Weg stehe. Dass vereinzelte Altersheim-Bewohner darin mehr als einen Zufall sehen ist verständlich, schliesslich war der Baum jahrelang ein guter Nachbar und Identifikationsobjekt: ein biss-



Künstler Stephan Schmidlin will den Mammutbaum weiterverarbeiten. Michel Nellen

chen kränklich, alt und manchmal unerwünscht, das kommt ihnen bekannt vor.

Als an jenem Donnerstagmorgen um 8 Uhr bei Nieselregen in einem ersten Schritt die Äste bis hin zur Baumkrone entfernt wurden, schauten nur wenige Neugierige zu. Pünktlich zum Mittagessen aber, als der Pneukran per Seil einen Arbeiter etwa 24 Meter in die Höhe hievte, dieser die Krone mit einem zweiten Seil sicherte und die oberen 12 Meter absägte, hatte sich die gesamte Beleg- und Anwohnerschaft des Alterszentrums vor dessen Toren versammelt oder beobach-

tete das Spektakel Suppe schlürfend aus dem Speisesaal. Von Wehmut war nichts mehr zu spüren, viel Bewunderung kam den Arbeitern entgegen, was vereinzelt Klatschen bezeugte. Kurz darauf wurde der dicke untere Stammteil von seinen Wurzeln getrennt und abtransportiert. Um 13 Uhr blieb vom Mammutbaum nur noch der Stumpf übrig. Vermutlich wird der Verlust, den Kilchberg durch die Fällung erlitten hat, erst wieder im Dezember richtig spürbar: dann nämlich, wenn für die Weihnachtsbeleuchtung der Baum fehlen wird.

Was passiert mit dem Baum? Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Erfolgreicher Dokumentarfilm

Die Kilchberger Brüder Stephan und Jan Knüsel haben einen Dokumentarfilm über Japan gemacht. «Negative:Nothing» wurde zum kleinen Kultfilm. Seite 3

Projektstage

Die Unterstufe der Schule Kilchberg behandelte während den Projekttagen die Themen Gleichgewicht, Balance, Sport und gesunde Ernährung. Seite 11

Musikschule

Die Musikschule Kilchberg-Rüschlikon hat zum Tag der offenen Tür geladen. Mädchen und Buben lernten Instrumente kennen. Seite 14

Abschluss See-Spital

Das See-Spital hat das Jahr 2012 mit einem Gewinn von 4,5 Millionen Franken abgeschlossen. Die neue Spitalfinanzierung ist positiv. Seite 21

Konzert KRT

Ende Mai finden die Jahreskonzerte der Jungmusik KRT statt. Die Konzerte stehen unter dem Motto «Licht aus – Film ab». Seite 23

Wanger
Maler- und Tapezierarbeiten
8802 Kilchberg
Seit 30 Jahren
Tel. 044 715 59 03
Fax 044 715 07 59
maler@wanger.ch
www.wanger.ch

SINOQI Chinesische Medizin
Frau Dr. Y. Fan, TCM-Ärztin mit über 18 Jahren Berufserfahrung
Heuschnupfen? Schlaganfall und seine Folgen? Schmerzen? Burn-out? Depression? Schlafstörung? Wechseljahresbeschwerden? Verdauungsbeschwerden? Übergewicht? Männer- und Frauenleiden?
Unsere Fr. Dr. Fan kann Ihnen HELFEN!
Kennenlern-Angebot: Eine kostenlose Puls- & Zungendiagnose und persönliche Beratung. Telefonische Voranmeldung erforderlich.
SinoQi TCM Zentrum Wollishofen, Seestr. 329 (beim Bahnhof Wollishofen) 8038 Zürich, Tel. 044 210 33 33
SinoQi TCM Zentrum Wädenswil, Zugerstr. 3 (beim Central-Kreisel), 8820 Wädenswil Tel. 044 210 22 77

Anzeige
YOGA
BY GABRIELLE BAUMANN
KRAFT
YOGA BY GABRIELLE BAUMANN
Stöckenstrasse 130 8802 Kilchberg
044 400 33 55 079 358 84 57
www.GABRIELLEBAUMANN.ch

Der Künstler Stephan Schmidlin fertigt ein Kunstwerk aus dem Baum

Ein zweites Leben für den Mammutbaum

Die Entscheidung, den Mammutbaum zu fällen, fiel den Verantwortlichen schwer. Dass das Beste aus der Situation gemacht werden konnte, dafür sorgte Stephan Schmidlin. Der Künstler fertigt daraus eine Bank für das Alterszentrum Hochweid.

Michel Nellen

Das frühere Mitglied des Komiker-Duos «Schmirinskis» und nun Künstler von Bronze- und Holzskulpturen, Stephan Schmidlin, hatte sich beim Alterszentrum Hochweid gemeldet, um in den Besitz des Baumes zu gelangen. «Ich gehe sicher jede Woche 1–2 Mal ins Internet und google «Bäume, die gefällt werden müssen». Da es bei diesen grossen Bäumen meist einen medialen Wirbel gibt, komme ich früh genug an diese heran, bevor sie zerstückelt werden», so der Zuger Skulpteur.



Spektakulär wurde der Mammutbaum vor dem AZH gefällt.

Schmidlin organisierte unter Eigenregie die Fällung und den Abtransport des Baumes, wofür er auch die Kosten von rund 10'000 Franken übernahm. Im Gegenzug erhielt er den Baum zur freien Verfügung. Für die Leitung des Alterszentrums stellte sich dies als Glückstreffer heraus, hatten sie doch verhältnismässig wenig Aufwand und zusätzlich einen renommierten Künstler, der sehr sensibel mit der Thematik der Mammutbaum-Fällung umgeht.

Aktion mit Argusaugen überwacht

Dennoch war dem Künstler – absolut nachvollziehbar – auch immer ein wenig die Anspannung anzumerken, schliesslich nahm er ein grosses finanzielles Risiko auf sich, ohne zu wissen, ob der Baum überhaupt gesund genug für eine Weiterverarbeitung ist. Wohl auch deshalb überwachte er die Aktion mit Argusaugen. «Wenn man einen solch seltenen Baum findet und man ist im falschen Moment nicht dabei, dann wird er halt vielleicht verschritten oder es passieren Fehler», erklärt Stephan Schmidlin, der schon mehrfach Mammutbäume künstlerisch verarbeitet hat.

Unter anderem erstellte er zum 100-jährigen Jubiläum der FIFA aus



Zita Ochsner, Leiterin Alterszentrum Hochweid, und Künstler Stephan Schmidlin auf dem Stamm des Mammutbaums.

Michel Nellen

einem ebenso alten Mammutbaum eine zehn Meter hohe Skulptur aus Fussballern, die einander auf den Schultern stehen. Aus dem Kilchberger Mammutbaum hätte ein solches Werk kaum entstehen können, denn wie sich ganz am Schluss zeigte, nachdem der unterste Stammteil vom Boden getrennt worden war, befand sich der sowieso schon eher schmale Baum in morschem Zustand, breite Risse waren erkennbar. Dies drückte auf die Stimmung.

für Rümliang entsteht eine Skulptur, die sich mit dem Alter beschäftigt, was ja super passen würde. Ganz sicher werde ich aber für das Alterszentrum in Kilchberg als Gegenleistung für den Baum eine Bank anfertigen», so Schmidlin. Dies ist ein sehr stimmiges Vorhaben, können sich die sesshaft gewordenen Bewohner des Alterszentrums doch nun ein zweites Mal zur Ruhe setzen – auf ihrem alten Nachbarn, dem Mammutbaum.

Anzeige

Eine Bank für die Bewohner

Dennoch ist ihm ein Anliegen, dass Mammutbäume nicht in unzählige kleine Souvenir-Stücke zerhackelt werden, sondern dass der Baum in seinem Volumen möglichst unverändert bleibt, damit sein Charakter nicht verloren geht. Was aus dem Kilchberger Mammutbaum entstehen wird, ist noch nicht definitiv entschieden. «Es stehen verschiedene Projekte an, zum Beispiel schnitze ich für eine Alterssiedlung in Rümliang eine Hand aus Holz, die sich schützend über dem Modell ihrer Siedlung ausbreitet. Ebenso

Einsatzdemo
04.12.2013


ALTERSZENTRUM HOCHWEID

Sommerfest

**Festwirtschaft, Verkaufsstände
Fahrzeuge, Material, Demos**

Samstag 8. Juni 2013

Musik 10:30 bis 16:00 Uhr
www.kilch.ch
**Alterszentrum Hochweid
Stockenstrasse 124, Kilchberg**

Trachtengruppe
04.12.2013

  

Anzeige

Freitag, 31. Mai 2013

Ref. Kirche Kilchberg, Dorfstrasse 117, Kilchberg



19.30 Uhr **Musikalische Geisternacht**

See Siang Wong Klavier, Philippe Brett Violine und Meng Feng Hsieh Violoncello

L. v. Beethoven Trio op. 70,1 Geister-Trio
R. Schumann Fantasiestücke op. 88
L. v. Beethoven 1. Satz aus der Mondscheinsonate

Dorothee Roth liest dazu wundersame Geschichten u.a. von Kleist und weiteren Dichtern

Dieser Anlass wird unterstützt vom Gönnerverein Kultur im Park Kilchberg, besten Dank!

Kollekte zu Gunsten des Gönnerfonds der Musikschule